

**INHALT** Nr. 186 – Mai / Juni 2024

**Kritische Rückblicke**

<b>Die Liebe zu den drei Orangen</b> im Opernhaus	3
<b>Tell Me on a Sunday</b> im Kleinen Theater	4
<b>Die Zeitmaschine</b> im Schauspielhaus	5
<b>Trennung für Feiglinge</b> im Contra-Kreis-Theater	6
<b>Viva Malente – The American Way of Schlager</b> in Malentes Theater-Palast	7
<b>Das Pilatus-Evangelium</b> im Bon(n)RaumTheater	8
<b>Rico, Oskar und die Tieferschatten</b> im Jungen Theater Bonn	9

**Kultur-Vorschau**

<b>Columbus</b> im Opernhaus	10
<b>Les Saisons / Die Jahreszeiten</b> Tanzgastspiel im Opernhaus	10
<b>Tous les hommes presque toujours ...</b> Tanzgastspiel im Opernhaus	10
<b>Frauen vor Flusslandschaft</b> im Schauspielhaus	10
<b>Zweifel</b> im Kleinen Theater	10 - 11
<b>Das Lächeln der Frauen</b> im Kleinen Theater	11
<b>Ich will keine Schokolade</b> im Contra-Kreis-Theater	11
<b>Der erste letzte Tag</b> im Contra-Kreis-Theater	11
<b>Furzipups, der Knatterdrache</b> im Jungen Theater Bonn	12
<b>Changes – Die Chance der Veränderung</b> im GOP Variété-Theater	12
<b>Neues</b> im Pantheon und im Haus der Springmaus	12
<b>TV-Tipps</b>	27

**Kultur-Personen**

<b>Elisabeth Einecke-Klöve Korn</b> trifft Heike Schmidt	14 - 15
--	---------

**Angebote**

<b>25. Bonner Schumannfest</b>	13
<b>Kehrauskonzert</b>	13
<b>18. Bonner Theaternacht</b>	16
<b>Moulin Rouge das Musical</b>	16
<b>George Gershwin. Leben und Musik</b>	16
<b>Literaturkreis der Theatergemeinde</b>	16
<b>Tagesexkursion: Idstein und Weilburg</b>	17
<b>Schwetzingen Mozartfest (11.-13.10.)</b>	17
<b>Beethovenfest 2024 „Miteinander“</b>	18 - 19
<b>19 weitere Zusatz-Angebote der Theatergemeinde</b>	20

**Bunte Seiten**

<b>Ausgelesen</b> <i>Lichtspiel</i> von Daniel Kehlmann	21
<b>kultur-Sudok</b>	21
<b>Kinokultur</b>	22

**Museumsszene**

<b>Hausausstellung</b> Marietheres Hessel und Jutta Müller	22
<b>Neues von unseren KulturCard-Partnern</b>	23 - 26

\*\*\*\*\*

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin, jedoch nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte und Bilder.

**Es wäre schön, wenn Sie die zum Erscheinen von kultur beitragenden inserierenden Unternehmen/Dienstleister bei Ihren Einkäufen berücksichtigen würden! Wenn auch Sie unsere Arbeit mit einem Inserat unterstützen möchten, senden wir Ihnen gerne unsere Media-Daten.**

Auflage: 8.000 Exemplare – kultur 187 erscheint Ende Juni 2024

**Titelbild:** Szenen aus (*oben links*) *Tell Me on a Sunday*: Merel Zeeman (c) Patric Prager / Kleines Theater  
*(oben rechts)* **Plakat Bonner Theaternacht**  
*(unten links)* *Die Zeitmaschine*: Christian Czeremnych und Sören Wunderlich © Matthias Jung / Theater Bonn  
*(unten rechts)* *Trennung für Feiglinge*: Tina Seydel, Fabian Goedecke (c) Helmut Seuffert / Contra-Kreis-Theater

**IMPRESSUM**

**kultur-Herausgeber**  
 Theatergemeinde BONN **Druck und Verlag**  
 Bonner Talweg 10 - 53113 Bonn Köllen Druck + Verlag GmbH  
**Tel. 0228 / 91 50 30** Ernst-Robert-Curtius-Str. 14,  
 Fax 0228 / 91 50 350 53117 Bonn  
 www.theatergemeinde-bonn.de Tel. 0228 / 9 89 82-82

**kultur-Redaktion** (nur für Anfragen bzgl. Anzeigen)

**Udo Bielke** (ubi) **kultur-Mitarbeit**  
 (Gestaltung, Museen, TV) Elisabeth Einecke-Klöve Korn (E.E.-K.)  
**Juliane Schmidt-Sodingen** (J.S.) e-mail:  
 (Kino, Interview, Angebote u. a.) kultur.TG-BONN@gmx.net

**Editorial**

Liebe Mitglieder und Freunde der Theatergemeinde BONN, liebe Leserinnen und Leser unseres Magazins,

Stephan Berg, Intendant des Kunstmuseums Bonn, hat vor einigen Monaten in einem lesenswerten Essay Fragen gestellt, die nicht nur die Museen betreffen, sondern alle Kultureinrichtungen. „Angesichts der fundamentalen kriegerischen, klimatischen, politischen und gesellschaftlichen globalen Erschütterungen, die unsere Gegenwart bestimmen, kann man mit einigem Recht der Meinung sein, dass es Wichtigeres gibt, als über die Zukunft von Museen nachzudenken. Auch weiter gefasst ließe sich fragen, welche Rolle Kunst und Kultur überhaupt noch spielen können angesichts dieser alle bisherigen Gewissheiten ins Wanken bringenden Umbruchszeiten? Ist es wirklich so, dass in der Art und Weise, wie Kunst und Kultur Wirklichkeit interpretieren, eine Kraft steckt, aus der sich produktive Erkenntnisse für den Umgang mit unserer vielfach bedrohten Welt destillieren lassen?“ Die Antwort kann nur paradox sein: Das Museum „bietet eine Verbindlichkeit und Orientierung an, die es zugleich relativieren und in Frage stellen muss, wenn es weiter überleben will.“



Die darstellenden Künste und die Musik stehen vor ähnlichen Herausforderungen, auch wenn sie strukturell an die Dimension Zeit gebunden sind. Ein Konzert oder eine Theaterraufführung haben einen Anfang und ein Ende. Im besten Fall bleiben sie im Gedächtnis haften und bekommen so eine Dimension, die über das unmittelbare Erlebnis hinausreicht. Mitunter werden sie über Zeiträume hinweg zu einer immer wieder neu zu befragenden lebendigen Substanz. 2024 jähren sich die Uraufführung von Beethovens 9. Sinfonie und seiner „Missa solemnis“ zum 200. Mal. Beim diesjährigen Beethovenfest Bonn werden beide Werke in je einer klassischen und einer modernen Fassung erklingen. Ein gutes Beispiel für das produktive Potenzial in der Kontinuität. Widersprüchlichkeit und kritische Diskurse gehören zur demokratischen Kultur. Der Dialog ist quasi die DNA des Theaters. Es soll kommunikative Freiräume schaffen, in denen Respekt und Zweifel aufeinandertreffen. Dass ein Bühnenstück jemals die Welt verbessert hätte, ist kaum nachweisbar. Selbst Shakespeare, der weltweit meistgespielte Dramatiker, hat vermutlich keinen einzigen Mord verhindert. Auch Bertolt Brecht, dem Max Frisch einst die „durchschlagende Wirkungslosigkeit eines Klassikers“ bescheinigte, hat die Politik nicht verändert. Es geht darum, spielerisch Möglichkeiten zu untersuchen und Sichtweisen zu relativieren. Man muss Bühnenwerke nicht im schlechten Sinn ‚museal‘ präsentieren. Der in der Türkei geborene, in Deutschland aufgewachsene Schriftsteller und Dramatiker Feridun Zaimoglu (sein Abitur machte er übrigens in Bonn) forderte kürzlich in einem wütenden Pamphlet in der „Zeit“ vom Gegenwartstheater endlich wieder das Erzählen von beunruhigenden Geschichten, keinen Bekenntnisschwulst oder längst zur Konvention geronnene, langweilige Regiefantasien. Dabei zitiert er einen Zuschauer: Er wolle nicht, dass man ihm die Welt erkläre, er wolle die Unerklärlichkeit der Dinge auf der Bühne bebildert sehen. Die Freiheit der Kunst ist ein hohes Gut, die Teilhabe an Kultur ein Menschenrecht. Wir haben das Glück, in einem Teil der Welt zu leben, in dem das grundsätzlich gilt. Dass gerade in Zeiten der Bedrohung das Bedürfnis nach Ablenkung vom Alltag wächst, ist bekannt. Dass Lachen gesund ist und nicht nur das physische Immunsystem stärkt, ist wissenschaftlich erwiesen. Am 6. Mai ist übrigens Weltlachtag, was man aber nicht unbedingt wissen muss. Als Wonnemonat gilt der Mai ohnehin, auch wenn die Bezeichnung ursprünglich nichts mit unserem Begriff von Wonne zu tun hat. Genießen sollte man den fortgeschrittenen Frühling dennoch. Schöne, helle Tage, anregende Kulturexperiences und wie immer Gesundheit und Zuversicht wünscht ihnen mit freundlichen Grüßen

Ihre

*E. Einecke-Klöve Korn*

**Elisabeth Einecke-Klöve Korn, Vorsitzende der Theatergemeinde BONN**

*PS: Orte, die Kultur beleben und prägen, beleben und prägen unser Miteinander. Unter dem Motto „Miteinander“ steht auch das Beethovenfest 2024. Also in dem Jahr, in dem wir – insbesondere in Bonn – das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes feiern. Unsere 18. Bonner Theaternacht am 8. Mai steht unter dem Motto „Theater als Ort der Demokratie“. Natürlich wird es nicht an allen 42 Orten und in allen 120 Vorstellungen thematisch um Politik gehen. Gemeint sind Vielfalt und Gemeinsamkeit. Dafür wird ganz Bonn wieder zur Bühne. Wir freuen uns, dass diesmal Katherine Heid, Geschäftsführerin der in Bonn ansässigen Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., die jährlich wechselnde Schirmherrschaft über die Theaternacht übernommen hat. Wir danken der Bonner Sport- und Kulturdezernentin Dr. Birgit Schneider-Bönninger, die sich wieder als ständige Schirmfrau für die Veranstaltung engagiert. Wir danken der Sparkasse KölnBonn und den SWB für die großzügige Unterstützung. Das vollständige Programm und weitere Infos finden Sie unter [www.bonnertheaternacht.de](http://www.bonnertheaternacht.de). Natürlich finden Sie bei Ihrer Theatergemeinde das ganze Jahr über interessante Kulturangebote. Nicht nur in den Theatern, sondern regelmäßig auch in Museen. Mit Ihrer TG-KulturCard erhalten Sie übrigens in fast allen einen ermäßigten Eintritt.*